



Hyperaktiver Hund, was tun?

TIPP VOM
„HUNDEPROFI“
MARTIN RÜTTER

Der Hundeprofi Martin Rütter über Hunde, die immer „auf 180 sind“ und deswegen auch Ärger mit anderen Vierbeinern bekommen

Wie aktiv ein Hund ist, hängt in erster Linie von seiner Veranlagung, also von der jeweiligen Rasse ab! Ein Bernhardiner wird kaum Probleme mit zu großer Aktivität zeigen, gehört er doch zu den eher gemütlichen und wenig reizempfindlichen Hunden. Im Gegensatz dazu wird ein Border Collie oder aber ein Retriever viel aktiver sein, gerade wenn er aus einer Arbeitslinie kommt.

Gezüchtet für Zusammenarbeit

Solche Hunde wurden für die Zusammenarbeit mit dem Menschen gezüchtet, sie müssen schnell auf Reize reagieren, um die Ihnen gestellten Aufgaben wie das Hüten von

Schnelle Sportarten wie Agility putschen den Hund noch mehr auf



Schafen oder aber das Markieren von geschossenem Wild zu bewältigen.

Mit dieser Sensibilität und niedrigen Reizschwelle besteht aber die Gefahr der zu starken Reaktion auf Reize. Das Bild des Border Collies, der Autos jagt oder aber des Jack Russell Terriers, der jedes Blatt, das im Wind auffliegt, verfolgt, sieht man leider heutzutage viel zu oft. Was kann man nun aber tun, wenn man einen Hund hat, der zu übersteigter Aktivität neigt, und was kann man tun, um einen Hund einer solchen Rasse gar nicht erst übersteigert aktiv werden zu lassen?

So beugen Sie zu viel Action vor

Hunde solcher Rassen müssen von Welpen an lernen, dass es im Leben nicht nur Action gibt! Die wichtigste Trainingseinheit beinhaltet daher „Warten“ und „Entspannen“. Mit solchen Hunden sollte man nicht täglich viele lange Trainingseinheiten durchführen, vielmehr gibt es immer wieder einmal Tage, an denen überhaupt nichts Spannendes passiert. Die Trainingseinheiten an sich müssen mit vielen ruhigen Übungen aufgebaut

werden, der Hund muss z.B. beim Apportiertraining immer wieder einmal sitzen bleiben und warten, während Frauchen den gerade geworfenen Gegenstand selbst holt.

Wie Sie Ihren Hund ausbremsen

Auch wenn ein Hund bereits zu übersteigter Aktivität neigt, ist die wichtigste Regel ein ruhiger Umgang mit ihm. Viele kurze Trainingseinheiten, in denen er ruhig trainiert und nicht etwa durch einen schnellen Lauf noch hochgepuscht wird, sind wichtig. Dies gilt insbesondere dann, wenn er durch sein Verhalten auch in Konflikte mit Artgenossen kommt.

Dynamisches Bewegen gilt bei Hunden als Privileg und wird daher unter Umständen nicht geduldet. Dies führt dann schnell zu einer Korrektur des herumrennenden Hundes. Bei solchen Vierbeinern sollte beispielsweise ein gemeinsamer Ausflug mit einem Artgenossen in ein Café erfolgen. Der Hund lernt so, dass die Anwesenheit von anderen Hunden nicht immer an Aktivität gekoppelt ist und man sich dabei auch entspannen kann.

Partner Hünd TERMIN-TIPP

Rund ums Hundeleben

Begleiten Sie Martin Rütter und sein Expertenteam beim zweitägigen DOGS Symposium durch ein „Hunde-Leben“! Wie viel Prägung und Sozialisierung braucht ein Welpe? Hilft beim pubertierenden Hund nur die Kastration? Wie gestaltet man das Zusammenleben mit dem erwachsenen Hund? Welche Bedürfnisse haben Hunde-Senioren? In allen Phasen steht das Verständnis der Körpersprache im Vordergrund. In den Fachvorträgen und Fragerunden werden diese und viele weitere Themen besprochen. Ort: Multiversum Schwechat, Österreich. Anmeldung: www.agentur-hoanzl.at

